

Zeitschrift:	Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art
Band:	65 (1978)
Heft:	17-18: Monotonie : Infragestellungen eines Reizwortes = Les dessous d'un slogan

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ferner, laut lohse, die gebrüder gabo/pevsner mit ihren werken aus den zwanziger jahren und eindeutig paul klees *analytische* arbeiten. an deren werken blieb eine «kontrollierbare wahrheit».

bei den zürcher konkreten schätzt lohse die eigenständige systematik: ein methodisches, unspektakuläres vorgehen, aus «der gelebten auseinandersetzung mit den strukturen unserer gesellschaft» resultierend. es werden «instrumente des erkennens» geboten. ähnlich formuliert max bill: «gegenstände für den geistigen gebrauch». glarner, graeser und verena loewensberg hatten sich zurückhaltend gegenüber theoretischen äusserungen verhalten.

richard paul lohse verarbeitet genormte elemente, modulen oder – ebenfalls einsichtig für den betrachter – seriell aufgebaute bilder. (seriell, das bedeutet für lohse: es sind ordnungen flexibler systematik.) wichtig an diesen bildern ist das gesetz der farbmengengleichheit; ferner «jede farbe in jeder anzahl ist nur an einem bestimmten ort des koordinatennetzes fixiert» (lohse). vom betrachter lassen sich die fertiggestellten bilder über den bildrand hinaus gedanklich fortsetzen – nach unten und oben oder rechts und links.

verena loewensberg versucht erfahrbare einzuholen über die rhythmisierbarkeit der bildfläche. das passiert über die formgebung,

mit der verena loewensberg immer wieder überrascht und mit der farb-«gewichtung».

camille graeser verwendet horizontal angeordnet rechteck und quadrat. seine farbgebung hält sich reduziert, lässt indes das werk nicht karg erscheinen.

fritz glarner (†1972) gehörte – wie die andern – der *allianz*-gruppe an. er lebte aber nur während eines jahres, 1935, in zürich. seine in new york entstandenen bilder nannte er «relational paintings». sie sind glarners wesentlicher, unverwechselbarer Beitrag konkreter kunst. schrägstellungen unterteilen in einem horizontal-vertikalen bezugssystem in jedem bild (sei es ein rechteck- oder tondo-format) ein jedes

rechteck und rhythmisieren dynamisch das bildgeschehen.

max bills bildideen sind komplex. zumeist arbeitet er an gruppenlösungen, die im oberen bildfeld objektiv schwerer gewichtig – aber gleichwertig realisiert werden. er fordert von der realisierung seines konzeptes, dass sie «von jener schärfe, eindeutigkeit und vollkommenheit», «wie dies von werken des menschlichen geistes erwartet werden» kann, sei (max bill, *konkrete kunst*, 1936–49.) bills farbwahl basiert auf seiner optisch-ästhetischen auswahl, die im folgenden objektiviert wird durch gleiche farbwerte, manchmal zusätzlich durch gleiche farbquanten.

angela thomas jankowski

Neue Bücher

Kunst

David Hockney

Travels with Pen, Pencil and Ink
192 Seiten, 50 Farbtafeln,
103 Abb., gebunden Fr. 55.50

Remo Rossi

Monografie mit Beiträgen von Luigi Carluccio, Piero Bianconi, Paul Erni, 210 Seiten, 140 Tafeln, gebunden Fr. 78.– (Vorzugsausgabe, numeriert 1–75, mit mehrfarbiger Originallithografie des Künstlers, signiert, Fr. 750.–)

Neue Ausstellungen

Bauhaus-Archiv, Museum für Gestaltung Berlin 19 (Schlossstrasse 1)

Alexander Rodtchenko
(1891–1956). Das fotografische Œuvre
bis 25.6.1978

Gewerbemuseum Basel
(Spalenvorstadt 2)

Kinder dieser Welt
UNICEF-Fotoausstellung
bis 23.7.1978

Gimpel + Hanover Galerie,
Zürich

Alan Davie
Magic Pictures,
Neue Bilder und Gouachen
bis 22.7.1978

Hamburger Kunsthalle
Das Bild des Künstlers –
Selbstdarstellungen
bis 27.8.1978

Haus der Kunst, München
Grosse Kunstausstellung

München 1978
bis 24.9.1978

Marc Chagall

Das grafische Werk
5.8.–15.10.1978

Haus Industrieforum, Essen,
(Steeler Strasse 29)

Herbert Hirche
Architektur, Innenraum, Design
1945–1978
25.6 bis 22.7.1978

Gutes Spielzeug
26.8. bis 9.9.1978

Heimatmuseum im Kornhaus,
Rorschach

Ruedi Peter
bis 25.6.1978

Jean Jäger

1.7. bis 23.7.1978

Evérilda Fels
29.7. bis 20.8.1978

Historisches Museum, St.Gallen

André Thomkins
Die gesamte Druckgrafik
bis 2.7.1978

Internationales Design-Zentrum
IDZ, Berlin

Grafik-Design Deutschland
1978
bis 30.7.1978

Kunstgewerbemuseum der
Stadt Zürich

Christo
The Running Fence und Projekt
Verpackter Reichstag
bis 6.8.1978

Schallplattenhüllen
Funktion und Bildwelten
1.7. bis 13.8.1978

Kunsthalle Basel

Robin Collyer, Greg Curnoe, Paterson Ewen, Eric Fishl, General Idea, Ian Can Harris, Vincent Tangredi, Shirley Wiitasalo
(Canada)

Kunsthaus Glarus

Hans Alder, Filzbach
24.6. bis 6.8.1978

Kunsthaus Zürich

Andy Warhol
bis 30.7.1978

Jean-Etienne Liotard
bis 30.7.1978

Photo-Galerie im Kunsthause
Zürich

Doris Quarella
Photographische Bildnisse
bis 25.6.1978

Alexander Rodtchenko
1.7. bis 3.9.1978

Kunstkeller Bern (Gerechtigkeitsgasse 40)

Barbara Brown
bis 25.6.1978

Kunstmuseum Basel

Hans Baldung Grien
Gemälde, Zeichnungen, Grafik
im Kunstmuseum Basel
bis 3.9.1978

Kunstmuseum Luzern

Robert Zünd
in seiner Zeit
2.7. bis 10.9.1978

Kunstsammlung der Stadt Thun

Der Berg und sein Mensch
22.6. bis 13.8.1978

Galerie Liatowitsch, Basel (Steinenbachgässlein 51)

5 Italiener heute:

Bonalumi, Carmi, Dorazio, Nigro, Perilli
bis 8.7.1978

Galerie Lydia Megert, Bern
(Münsterstrasse 6)

Christoph Gossweiler
23.6. bis 15.7.1978

Musée d'art et histoire, Fribourg

2. Internationale Triennale
der Photographie

Galerie Ida Niggli, Niederteufen (Böhl)

und Zürich (Ringstrasse 76)

Das Land der Appenzeller

26.6. bis 30.9.1978

Österreichische Galerie, Wien

Philipp Otto Runge und Caspar David Friedrich

bis 16.7.1978

Galerie Alice Pauli, Lausanne
(7, Avenue Rumine)

Ipousteguy,
Sculptures et dessins
29.6. bis 9.9.78

Galerie Raeber, Luzern

Visionen
Jüngere Luzerner Künstler
bis 19.8.1978

Hans Schärer

Aquarelle, Zeichnungen, Bilder
25.8. bis 30.9.1978

Galerie Renée Ziegler, Zürich

(Rämistrasse 34)

Sommer-Ausstellung

bis 15.8.1978